



ENERGIEEFFIZIENZ

E-CONTROL

Profitieren. Überall, wo Energie effizient genutzt wird.



PROFITIEREN. WO IMMER SIE ENERGIE BRAUCHEN.

Inhalt

- 05** Energiesparen
- 11** Energieverbrauch und Kosten
- 12** Energieeffizienz und Mobilität
- 14** Energieeffizienz und Heizen
- 17** Energieeffizienz und Stromverbrauch
- 18** Haushaltsgeräte
- 21** Info- und Unterhaltungselektronik
- 23** Energiesparlampen
- 27** Energiespar-Check
- 29** Lieferantenwechsel



Energiesparen bringt bares Geld. Wenn man den Kopf rechtzeitig einschaltet.

Vom Aufdrehen der Heizung in der Früh bis zum Ausknipsen der Nachttischlampe am Abend: Energie ist aus unserem Alltag nicht wegzudenken.

Doch so selbstverständlich uns Energie jeden Tag begleitet, so sehr verdient sie aufmerksame Beachtung: Denn ein verantwortungsvoller Umgang mit Energie hilft nicht nur uns, sondern auch dem Klima und der Umwelt. Und nicht nur das: Wer rund um das Thema Energie seinen Kopf rechtzeitig einschaltet, spart darüber hinaus viele, viele Euro.





Jeder Beitrag ist wichtig: Durch den effizienten Umgang mit Energie kann ein durchschnittlicher Haushalt jährlich bis zu 1.200 € sparen.

Beim Energiesparen zählt jeder Beitrag. Und sei er noch so klein.

Den Energieverbrauch in die richtige Richtung lenken.
Am besten gemeinsam.

Der Energieverbrauch in Österreich kennt in den letzten Jahren nur eine Richtung: die nach oben. Viele Faktoren sind dafür verantwortlich: mehr Haushaltsgeräte, mehr Wohnfläche, mehr private PKWs etc. Da die Auswirkungen eines weiteren Energieanstiegs weder für die Geldbörse der Verbraucher noch für unsere Umwelt von Vorteil sind, ist es nun höchste Zeit für eine Trendumkehr. Wenn jeder einen kleinen Beitrag leistet, steht unterm Strich letztlich eine große Wirkung.

Energie sparen ist ganz einfach.
Man muss nur wissen, wie.

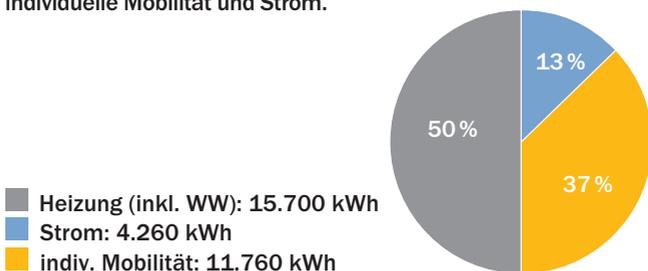
Die E-Control ist die unabhängige Regulierungsbehörde für den Strom- und Gasmarkt in Österreich und ist allen Energiekonsumenten Österreichs verpflichtet. Darum weisen wir Ihnen mit dieser Broschüre den Weg zum effizienten Umgang mit Energie. Die vielen praktischen Tipps, Infos und Rechenbeispiele auf den folgenden Seiten zeigen auf, wie sich der Verbrauch in Österreichs Haushalten aufteilt, welche Geräte die teuersten Energiefresser sind und wie jeder Einzelne von uns den Energieverbrauch nachhaltig senken kann.

Im Haushalt sollte man mit Energie vor allem eines tun: haushalten.

Um das mögliche Einsparungspotenzial im Haushalt erkennen zu können, lohnt es sich, etwas näher hinzuschauen. Woraus setzt sich der Energieverbrauch zusammen? Welcher Knopfdruck kostet wie viel? Die folgenden Tabellen helfen Ihnen, die Zusammenhänge klar zu sehen – und beim Energiesparen dort anzusetzen, wo es Zählbares bringt. Mit dem Energiespar-Check der E-Control können sich Verbraucher sehr einfach einen Überblick über den eigenen Energieverbrauch verschaffen und dabei auch herausfinden, wo konkret Einsparpotenzial gegeben ist – und das konkret beim Stromverbrauch, beim Energieaufwand für Wärme und beim Verbrauch für Mobilität beim Autofahren.

Wie sich der Gesamtenergieverbrauch eines durchschnittlichen Haushalts zusammensetzt.

Der Gesamtenergieverbrauch eines durchschnittlichen 3-Personen-Haushaltes beträgt rund **31.700 kWh** pro Jahr und unterteilt sich auf die Sektoren **Heizung**, **individuelle Mobilität** und **Strom**.

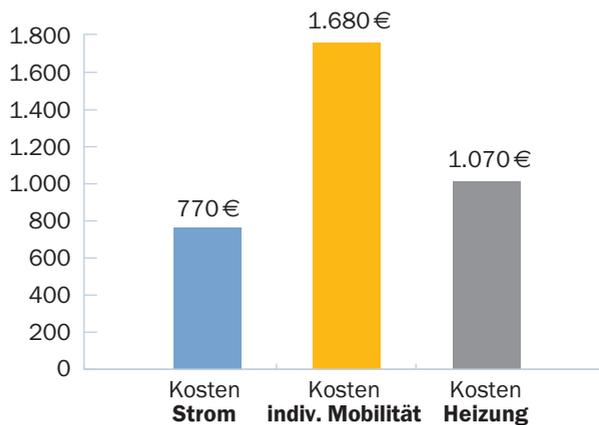


- > **Annahme Heizung:**
Wohnung, 95 m², unsaniert, Heizwärmebedarf (150kWh/m²a), Gasheizung inklusive Warmwasseraufbereitung
- > **Annahmen indiv. Mobilität:**
km/Jahr: 15.000, Verbrauch: 8 l/100 km
- > **Annahmen Strom:**
mittlere Energieeffizienz, gut ausgestatteter Haushalt



Was dieser Gesamtenergieverbrauch einen Durchschnittshaushalt pro Jahr kostet.

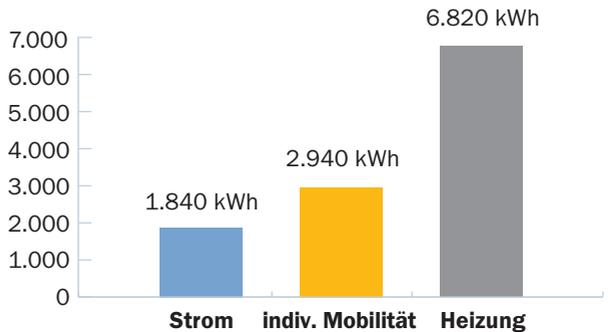
Die gesamten Energiekosten betragen rund 3.500 € pro Jahr und schlüsseln sich folgendermaßen auf.



Strom: 0,18 €/kWh, Gas: 0,07 €/kWh, Treibstoff: 1,4 €/Liter

Rechenbeispiel in kWh.

Bei einem durchschnittlichen 3-Personen-Haushalt besteht ein Einsparungspotenzial von **11.600 kWh**. Das entspricht **rund 36% des jährlichen Gesamtenergieverbrauchs**.



Rechenbeispiel in Euro.

Durch Energieeffizienz sind **jährliche Ersparnisse** von rund **1.200 €** machbar. Bei der **individuellen Mobilität** sind **Einsparungen bis zu 25%** möglich, bei den **Strom- und Heizkosten** können Sie jeweils sogar bis zu **43%** einsparen!

Energieeffizienz-Maßnahmen:

> Strom:

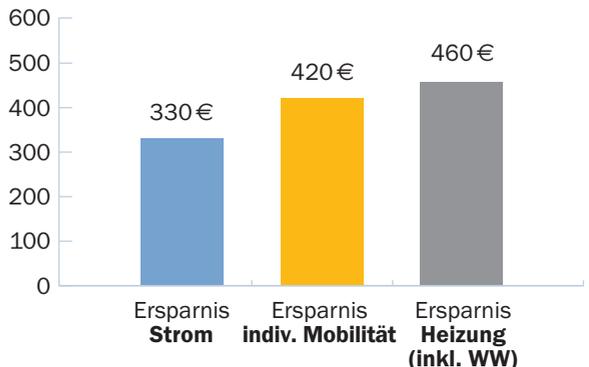
Modernisierung aller Geräte

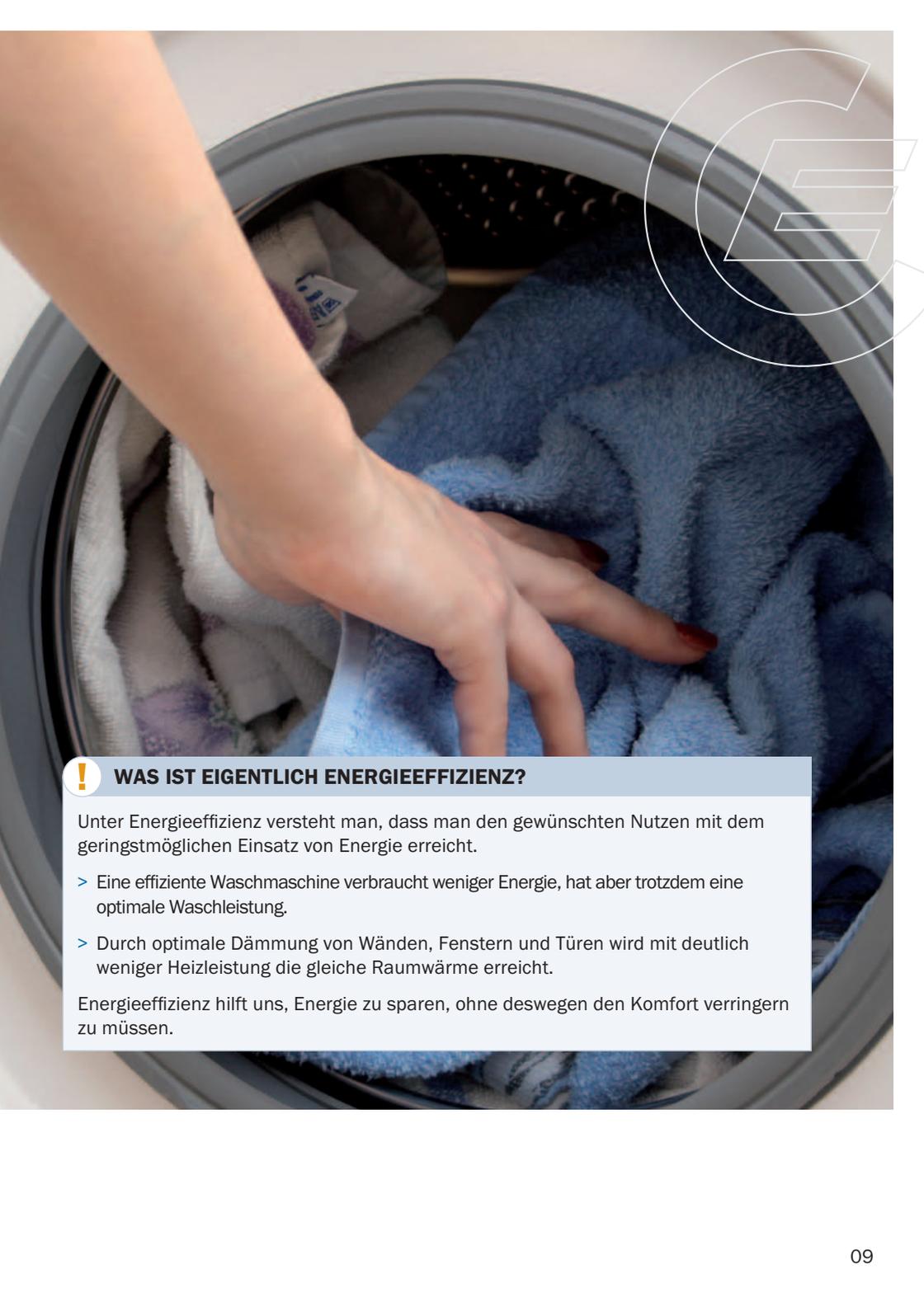
> individuelle Mobilität:

Reduktion der gefahrenen km und Änderung des Fahrverhaltens

> Heizung:

Sanierung/ Reduzierung des Heizwärmebedarfs auf 80 kWh/m²a





! WAS IST EIGENTLICH ENERGIEEFFIZIENZ?

Unter Energieeffizienz versteht man, dass man den gewünschten Nutzen mit dem geringstmöglichen Einsatz von Energie erreicht.

- > Eine effiziente Waschmaschine verbraucht weniger Energie, hat aber trotzdem eine optimale Waschleistung.
- > Durch optimale Dämmung von Wänden, Fenstern und Türen wird mit deutlich weniger Heizleistung die gleiche Raumwärme erreicht.

Energieeffizienz hilft uns, Energie zu sparen, ohne deswegen den Komfort verringern zu müssen.



Damit Ihre Benzinrechnung nicht unnötig unter Druck gerät:
Kontrollieren Sie regelmäßig den Reifendruck Ihres Fahrzeugs.

Mit Effizienz fährt man besser. Auch im Auto.

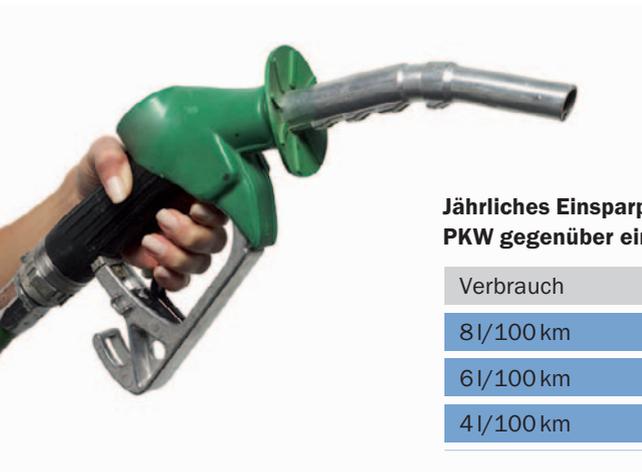
Wer das optimale Ergebnis mit dem minimal möglichen Einsatz erzielt, bringt Effizienz auf die richtigen Bahnen. Und das gilt natürlich auch für das Verhalten im Straßenverkehr.

- > Im Jahr 2010 waren in Österreich 4,4 Millionen Personenkraftwagen zugelassen. Damit hat der Individualverkehr ein enormes Ausmaß erreicht.
- > Ein PKW bietet großes Einsparpotenzial. Nicht nur der spezifische Verbrauch des jeweiligen Fahrzeugtyps ist ausschlaggebend, sondern auch das persönliche Fahrverhalten des Lenkers.
- > Falls Sie derzeit an die Neuanschaffung eines PKWs denken, so können Sie mit der Wahl eines effizienten Modells den Verbrauch allein mit Ihrer Kaufentscheidung auf Jahre hinaus beeinflussen.

Ein effizienterer PKW zahlt sich aus. Kilometer für Kilometer.

Entscheidet man sich für ein Auto mit einem Verbrauch von 6 Litern (Durchschnittsverbrauch pro 100 km) gegenüber einem Auto mit einem Verbrauch von 8 Litern (Durchschnittsverbrauch pro 100 km), so spart man bei gleichem Nutzverhalten automatisch 420 € jährlich.

Durch Betrachtung des individuellen Fahrverhaltens wird man erkennen, dass es viele unnötige, mit dem PKW zurückgelegte Fahrten gibt. Durch eine Reduktion kann man jedoch einen hübschen Batzen einsparen: Durch 5.000 nicht gefahrene Kilometer ersparen Sie sich beispielsweise 560 € pro Jahr.





Jährliches Einsparpotenzial durch Änderung des Fahrverhaltens (Annahme: PKW 8l/100 km):

nicht gefahrene km	jährliche Ersparnis
1.000 km/Jahr	110 €
2.000 km/Jahr	220 €
3.000 km/Jahr	340 €
4.000 km/Jahr	450 €
5.000 km/Jahr	560 €



TIPPS FÜR EFFIZIENTES AUTOFAHREN.

- > Durch vorausschauendes Fahren lässt sich der Kraftstoffverbrauch um bis zu 30 % reduzieren.
- > Schon ab 10 bis 20 Sekunden Standzeit wie z. B. an Ampeln, zahlt sich das Abstellen des Motors aus.
- > Vermeiden Sie unnötigen Ballast und Luftwiderstand. Ein zusätzliches Gewicht von nur 20 kg erhöht den Benzinverbrauch um ca. 1 %. Ein Fahrraddachträger bewirkt einen Mehrverbrauch von 10 %, ein Heckträger steigert den Verbrauch gar um 20 %.
- > Die regelmäßige Überprüfung des Reifendrucks ist sehr wichtig. Ein um ein halbes Bar zu niedriger Reifendruck erhöht den Verbrauch bereits um bis zu 6 %.
- > Stromfresser wie zum Beispiel Klimaanlage, Heckscheibenheizung oder Sitzheizung sollten nur im Bedarfsfall eingeschaltet werden. Allein die aktivierte Klimaanlage steigert den Kraftstoffverbrauch um ca. 10 %.



NOCH EIN TIPP ZUM GELDSPAREN BEIM AUTOFAHREN.

- > Wie Sie zusätzlich Geld sparen können: Unter www.spritpreisrechner.at können sich Verbraucher zu einem bestimmten Standort die nächstgelegenen zehn Tankstellen mit den Preisen der günstigsten fünf anzeigen lassen. Die Tankstellen erscheinen auf einer Karte und werden darunter aufgelistet, jeweils nach Preishöhe sortiert. Außerdem zeigt der E-Control-Spritpreisrechner zu jeder Tankstelle weitere Informationen, wie die Öffnungszeiten, das Shopangebot etc.

Richtiges Heizen senkt die Energiekosten.

Wer an Energieeffizienz denkt, sollte die Sanierungsmöglichkeiten des Eigenheims in Betracht ziehen. Nirgends sonst lassen sich im Haushalt mehr Energie und somit mehr Kosten einsparen als mit cleverem Heizen.

- > Durch umfangreiches effizientes **Dämmen, Sanieren und das richtige Heizverhalten** sind **Einsparungen bis zu 50%** möglich.
- > Sanierungen und Erneuerungen erscheinen auf den ersten Blick oft recht kostspielig. Durch ein entsprechendes Einsparpotenzial machen sich diese Maßnahmen aber bereits schon nach wenigen Jahren bezahlt.
- > Die Heizkosten und das jeweilige Einsparpotenzial sind natürlich auch davon abhängig, ob Sie mit Pellets, Heizöl, Gas, Fernwärme oder einem anderen Brennstoff heizen.
- > Bei einer **Gasheizung** können Sie beispielsweise **durch Sanierungen bis zu 450€ jährlich einsparen.***
- > Wenn Sie als Mieter über eine Dämmung oder Sanierung nachdenken, setzen Sie sich am besten mit Ihrer Hausverwaltung in Verbindung.
- > Beim Hausbau oder bei einer Altbausanierung ist es ratsam, sich vorab über die jeweiligen **Landesförderungen** zu informieren, da das Förderwesen von Bundesland zu Bundesland variiert.

Individuelle Beratung zu den Themen Dämmen, Sanieren, Heizen und Förderungen erhalten Sie beim Energieberater in Ihrer Umgebung.



*bei 95 m² und einem Gaspreis von 0,07 €/kWh



BEREITS EINFACHE MASSNAHMEN HELFEN!

Selbst wenn man keine baulichen Veränderungen an der Wohnung vornehmen kann, erspart das richtige Heizverhalten bares Geld.

- > Die Absenkung der Raumtemperatur um 1 °C bringt bereits bis zu 6 % Energieersparnis.
- > Wer im Winter zu Hause einen Wollpulli statt nur einen T-Shirt trägt, spart Energie und Geld.
- > Auch mit regelmäßiger Entlüftung der Heizkörper können Sie sparen: Glückst Ihr Heizkörper, so befindet sich Luft im System und beeinträchtigt den Wärmekreislauf.
- > Falls Sie Ihre alten Fenster nicht austauschen können, sollten Sie die Spalten und Ritzen zwischen den Fensterflügeln mit Dämmstreifen oder Hohlprofil-Dichtungstreifen abschließen.
- > Richtiges Lüften ist vor allem im Winter sehr wichtig, hier unterscheidet man zwischen Stoß- und Querlüften:
Stoßlüften: Heizventile vollständig schließen, Fenster zwischen fünf und 10 Minuten ganz weit öffnen.
Querlüften: Gegenüberliegende Fenster oder die Türen vollständig öffnen und ein bis fünf Minuten durchziehen lassen.
- > Die Heizkörper sollten immer frei sein. Möbel, Vorhänge und Verkleidungen verhindern das Strömen von Wärme.
- > Bei längerer Abwesenheit und in der Nacht sollte die Raumtemperatur abgesenkt werden.

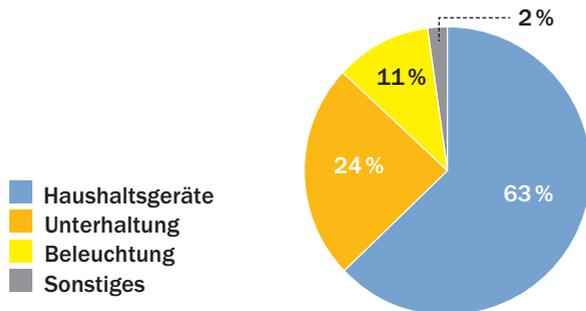


Wie man sich kleidet, so heizt man: Wer in der kalten Jahreszeit auf angemessene Kleidung verzichtet, heizt die Euro zum Fenster raus.

Energieeffizienz beim Stromverbrauch bringt auch Ihnen viel. Zum Beispiel mehr Haushaltsgeld.

- > Den größten Stromverbrauch im Haushalt verursachen die Haushaltsgeräte wie beispielsweise Kühl- und Gefriergeräte, Herde und Backofen, Waschmaschinen und Wäschetrockner. Diese Geräte bleiben oft 10 Jahre oder länger im Besitz, weshalb ein kritischer Blick auf den Verbrauch sehr wichtig ist.
- > Der zweithöchste Anteil am Verbrauch wird mittlerweile durch Unterhaltungselektronik wie PC, Laptop, Fernseher oder Hi-Fi-Anlagen verursacht.
- > Die Beleuchtung fällt mit 11 % des Stromverbrauchs ins Gewicht.
- > Zu „Sonstiges“ zählen Ladegeräte, Mixer und sonstige elektrische Kleingeräte. Der Anteil am Verbrauch beträgt hier 2 %.

Insbesondere bei den Stromkosten gibt es erhebliches Einsparpotenzial durch effiziente Geräte und effizientes Nutzverhalten. Allein dadurch kann man sich jährlich rund 330€ sparen.



Aus Alt mach Neu, oder: Aus hohem Verbrauch mach niedrigen Verbrauch.

Wer ein Altgerät durch ein effizientes, neues Gerät ersetzt, entlastet die Umwelt und kann über die Jahre sehr viel Geld sparen:



Ersparnisse durch effiziente Haushaltsgeräte.

Haushaltsgerät	Kosten Altgerät (€/Jahr)	Kosten eff. Gerät (€/Jahr)	Ersparnis über 10 Jahre
Kühlschrank	72 €	16 €	560 €
Trockner	126 €	72 €	540 €
Waschmaschine	54 €	33 €	210 €
Geschirrspüler	40 €	21 €	190 €

Woran erkennt man ein effizientes Gerät?

- > Das EU-Label für Haushaltsgeräte gibt Auskunft über die Energieeffizienz und erleichtert den Gerätevergleich innerhalb einer Produktionsgruppe.
- > Seit Juni 2010 ist die neue Rahmenrichtlinie 2010/30/EU in Kraft, die einige Änderungen mit sich bringt. Die „alten“ Labels werden nach und nach durch neue ersetzt. Neben Kühl- und Gefrierschränken, Waschmaschinen und Geschirrspülern umfasst das neue Etikett auch TV-Geräte (verpflichtend seit November 2011).



- > Wenn es die technische Entwicklung für das jeweilige Produkt erlaubt, können die neuen Energieeffizienzklassen A+, A++ und A+++ eingeführt werden. Für Kühl- und Gefriergeräte, Waschmaschinen und Geschirrspüler gibt es diese Klassen bereits. Für TV-Geräte werden sie entsprechend einem festgelegten Zeitplan (spätestens 2020 gibt es die Klasse A+++) eingeführt.
- > Wie bisher soll das Energieetikett nur sieben Energieeffizienzklassen zeigen. Ist die höchste Klasse A, ist die schlechteste Klasse G. Gibt es die Klasse A+++ , ist die niedrigste Stufe D. Die höchste Stufe ist immer grün, die niedrigste ist immer rot.
- > Neben den herkömmlichen Kompressorkühlgeräten werden auch Absorptionskühlgeräte und Weinschränke umfasst. Im Fall der Kühlschränke kann ein Etikett mit 10 Klassen (A+++ bis G) verwendet werden, da Absorptionskühlschränke weniger effizient sind.
- > Weiters ist das neue Label ein sprachneutrales Label.
- > Für Wäschetrockner, Waschtrockner, Backöfen, Raumklimageräte und Lampen gelten noch die herkömmlichen Label.



Bildnachweis: wko

Das Nutzverhalten ist genauso wichtig wie die Effizienz der Haushaltsgeräte:

Kochen und Backen.

- > Schon der Deckel auf dem Kochtopf spart Energie – und zwar bis zu 50 % beim Kochvorgang.
- > Kleingeräte wie Wasserkocher, Mikrowelle und Eierkocher zahlen sich vor allem für kleinere Portionen aus.
- > Öffnet man das Backrohr während einer Stunde 3 Mal, steigt der Stromverbrauch des Backrohrs um 10 %. Das Nutzen der Nachhitze beim Backrohr spart bis zu 20 % Energie! Das Vorheizen des Backrohrs ist (außer bei empfindlichen Teigen) unnötig.

Kühlen und Gefrieren.

- > Im Kühlschrank die richtige Temperatur einstellen: Für einen Kühlschrank sind 7 °C die optimale Temperatur, wenn Sie ihn auf 5 °C einstellen, steigt der Stromverbrauch des Kühlschranks um 2 %.
- > Langes und häufiges Öffnen vermeiden!
- > Speisen müssen zuerst auf Raumtemperatur heruntergekühlt sein, bevor man sie in den Kühlschrank stellt.
- > Gefrierfächer/-geräte regelmäßig abtauen und gefrorene Lebensmittel im Kühlschrank auftauen lassen.

Geschirrspülen.

- > Vorhandene Energiesparprogramme oder Umweltprogramme wählen (ECO).
- > Die Füllmenge voll ausnutzen.
- > Das Geschirr vorher nicht warm abspülen.
- > Handwäsche verbraucht mehr Warmwasser als ein moderner Geschirrspüler.

Waschen und Trocknen.

- > Kochwäsche ist in der Regel nicht mehr erforderlich.
- > Mit modernen Waschmitteln kann man auch bei sehr geringen Temperaturen waschen.
- > Füllmenge voll ausnutzen. Zweimal das „Halbvoll“-Waschprogramm verbraucht mehr als einmal das „Voll“-Waschprogramm.
- > Bei normal verschmutzter Wäsche auf die Vorwäsche verzichten.
- > Die Wäscheleine dem Trockner vorziehen.
- > Die Wäsche gut schleudern, bevor man sie in den Trockner gibt.
- > Flusensieb regelmäßig reinigen.

Info- und Unterhaltungselektronik verdienen Aufmerksamkeit. Auch beim Stromverbrauch.

Geräte der Informations- und Unterhaltungstechnik sind aus unseren Haushalten nicht mehr wegzudenken. 2011 waren 78% der österreichischen Haushalte mit einem Computer ausgestattet, so gut wie jeder Haushalt besitzt zumindest einen Fernseher.

- > Seit 30. November 2011 gibt es das Energie-Label, das den Jahresverbrauch in kWh/Jahr enthält, auch für Fernseher. Der Verbrauch basiert auf der Leistungsaufnahme des Fernsehgerätes 4 Stunden täglich an 365 Tagen.
- > Seit Beginn 2010 dürfen Haushalts- und Bürogeräte im Bereitschaftsbetrieb nur noch wenig Strom verbrauchen. In der EU-Verordnung 1275/2008 wurde festgelegt, dass die Geräte nur noch <1 Watt im Stand-by-Modus aufnehmen dürfen. Ab dem Jahr 2013 wird dieser Grenzwert auf 0,5 Watt gesenkt.
- > Auch wenn Neugeräte einen geringen Stand-by-Verbrauch haben, muss man immer auch an die alten Geräte denken, die man im Haushalt hat. Der alte Fernseher, der im Bügelzimmer steht und dauernd im Stand-by-Modus läuft, oder die Hi-Fi-Anlage, die nie richtig ausgeschaltet wird, steigern die Kosten ohne dass man was davon hat. Alte Röhengeräte zum Beispiel verbrauchen im Stand-by-Betrieb bis zu 7 Watt.



INFORMATIONEN- UND UNTERHALTUNGSTECHNIK

- > Ein PC verbraucht im Vergleich zu einem Laptop mehr als doppelt so viel Strom.
- > Ein alter Röhrenbildschirm benötigt mehr als das Doppelte von einem neuen LCD-Bildschirm.
- > Ladegeräte brauchen immer Strom, wenn sie an das Netz angeschlossen sind, auch wenn Laptop bzw. Handy ausgeschaltet sind. Also: Unbenützte Ladegeräte immer ausstecken.
- > Der Stand-by-Anteil mag gering erscheinen, aber die Summe der Geräte im Haushalt lässt den Betrag doch in die Höhe schnellen. Daher Steckdosenleisten verwenden und nicht gebrauchte Geräte immer ausschalten.



Ein heller Schein, der Scheine spart: Energiesparlampen halten nicht nur länger, sie sind auch deutlich sparsamer als herkömmliche Glühlampen.

Über Energiesparlampen wurde schon viel geschrieben. Doch das Wichtigste steht rechts unten auf Ihrer Stromrechnung.

Energiesparlampen haben eine längere Lebensdauer und einen deutlich niedrigeren Stromverbrauch. Genau darum hat die EU beschlossen, die herkömmlichen Glühbirnen seit 2009 Schritt für Schritt durch Energiesparlampen zu ersetzen. Ab 1. September 2012 dürfen keine herkömmlichen Glühbirnen mehr verkauft werden, d.h., sie werden im Handel nicht mehr verfügbar sein.



Große Ersparnis bei gleicher Helligkeit

Glühlampe	Energiesparlampe	Ersparnis*
15 Watt	3 – 5 Watt	22 €
25 Watt	5 – 7 Watt	36 €
40 Watt	7 – 9 Watt	59 €
60 Watt	11 – 16 Watt	88 €
75 Watt	15 – 20 Watt	108 €
100 Watt	20 – 23 Watt	144 €

* Stromersparnis durch eine Energiesparlampe über 10 Jahre (bei 1000 h Brenndauer/Jahr) und einem Strompreis von 0,18 €/kWh



Energiesparlampen: Ein leuchtendes Beispiel fürs Stromsparen.

- > Eine herkömmliche Glühlampe wandelt nur fünf bis zehn Prozent der elektrischen Energie in Licht um, der Rest wird als Wärme abgegeben. Die Energiesparlampe ist die energieeffiziente Alternative zur Glühlampe und wandelt 50 Prozent der elektrischen Energie in Licht um.
- > Energiesparlampen gibt es in verschiedenen Formen, Größen und Lichtfarben.
- > Bei den Formen unterscheidet man unter anderen zwischen der Standardform, der Wendelform, der Glühlampenform, der Großkolbenlampe, dem Reflektor, der Kerzenform und der Tropfenform.
- > Darüber hinaus sind Energiesparlampen auch in unterschiedlichen Lichtfarben erhältlich: Lampen für gemütliches Wohnen (extra-warmweiß, warmweiß) sind ebenso erhältlich wie Lampen für sachliche Arbeitssituationen (neutralweiß, tageslichtweiß). Energiesparlampen und Leuchtstoffröhren enthalten geringe Mengen an Quecksilber und dürfen nicht im Restmüll entsorgt werden. Im alltäglichen Gebrauch sind sie aber ungefährlich.



LED – Licht emittierende Diode

- > LED kommt von der Abkürzung „Licht emittierende Diode“ und zeichnet sich durch äußerst geringen Energiebedarf aus. Beleuchtungen mit LED findet man vor allem im Außenbereich, z.B. bei Straßenbeleuchtung oder auch in der Fahrzeugbeleuchtung. LEDs werden durch die Bewegung von Elektronen in einem Halbleitermaterial beleuchtet, dadurch brennen sie nicht durch, werden nicht heiß und enthalten keinerlei gefährliche Substanzen. LEDs werden auch für den Hausgebrauch angeboten. LEDs sind sehr langlebig und haben einen sehr geringen Verbrauch. Eine LED 5W ist in etwa äquivalent mit einer 25W-Standard-Glühbirne, eine LED 6W mit einer 40W-Glühlampe und eine LED 10W mit einer 60W-Glühbirne.



Eine Senkung der Energiekosten geht im Handumdrehen. Wer die Heizung nur um 1 Grad runterdreht, spart bis zu 6% Heizkosten.

Energiespar-Check für den gesamten Haushalt



Der Energiespar-Check der E-Control ist ein einfach zu bedienendes Online-Tool, mit dem sich Verbraucher einen Überblick über den eigenen Energieverbrauch verschaffen und dabei zugleich herausfinden können, wo sich konkret wie viel einsparen ließe. Dabei werden alle wesentlichen Bereiche eines Privathaushaltes betrachtet, also der Stromverbrauch, der Energieaufwand für Wärme und der Verbrauch für Mobilität beim Autofahren.

Die Angaben, nach denen der User beim Energiespar-Check zunächst gefragt wird, sind:

- > Postleitzahl
- > Haushaltsgröße, also Anzahl der Personen
- > Unterscheidung zwischen Wohnung und Haus
- > Zustand des Gebäudes
- > Art der Heizung
- > ob ein Auto vorhanden ist und ggf. wie viele Kilometer pro Jahr gefahren werden

Nach Eingabe dieser sechs Informationen bekommt man bereits eine Auskunft über den durchschnittlichen Verbrauch eines Haushaltes der angegebenen Größe in Kilowattstunden, vor allem aber auch in Euro. Die Bereiche Strom, Wärme und Mobilität können aber auch noch weiter vertieft werden, Einsparpotenziale werden dargestellt und letztendlich auch konkrete Sparmaßnahmen vorgestellt.

Den Energiespar-Check der E-Control finden Sie hier: www.e-control.at/energiespar-check



FRAGEN AUS DER PRAXIS

- > **F1:** Ich wohne in einem alten Haus und habe einen sehr hohen Heizverbrauch und dadurch auch hohe Kosten. Ich habe mir überlegt zu dämmen, habe aber gehört, dass dann meine Wände nicht mehr atmen können.
- > **A1:** Wände atmen sowieso nicht. Sobald die Wände verputzt sind, sind sie luftdicht. Lediglich 1 % der Feuchte kann durch Wände gelüftet werden. Ein ausreichender Lüftungswechsel kann nur durch Türen, Fenster oder Lüftungsanlagen erfolgen. Daher ist das richtige Lüften sehr wichtig. Im Winter sollte in kürzester Zeit die Raumluft getauscht werden. Am besten mit 5–10 Minuten Stoßlüften oder mit 1–5 Minuten Querlüften.
- > **F2:** Mein Nachbar will sich ein Passivhaus bauen. Ich finde das schrecklich, denn Passivhäuser sehen aus wie Schuhschachteln. Weiters habe ich gehört, dass man die Fenster nie aufmachen darf. Stimmt das?
- > **A2:** Passivhäuser haben eine kontrollierte Wohnraumlüftung. Dadurch werden Wärmeverluste durch Lüftungen begrenzt bzw. vermieden. Die kontrollierte Wohnraumlüftung sorgt für den notwendigen Lufttausch, so dass die Luft des Hauses ca. alle 1–4 Stunden komplett ausgetauscht wird. Dadurch besteht keine Notwendigkeit die Fenster zu öffnen. Passivhäuser gibt es heutzutage in verschiedensten Designs. Die Bauweise soll zwar kompakt sein, aber trotzdem kann ein Passivhaus ein Steildach haben.
- > **F3:** Mein Verbrauch fürs Heizen ist sehr hoch. Ich habe gehört, dass eine Wärmepumpe die billigste Heizung ist. Stimmt das?
- > **A3:** Wärmepumpen sind günstig, aber die Wärmepumpe benötigt elektrischen Strom als Antriebsenergie. Die Energie für Wärme und Warmwasser wird zu 25% aus Strom und zu 75% aus dem Erdreich, dem Grundwasser oder der Luft bezogen, was einer Leistungszahl von 3 entspricht. Wärmepumpen sind nur bei Gebäuden mit einer Energiekennzahl von unter 30 kWh/m²a ratsam.
- > **F4:** Meine Freundin hätte gerne einen Geschirrspüler, aber ein Geschirrspüler braucht viel Strom und Wasser. Sie meint aber, dass das händische Abwaschen viel kostspieliger ist. Stimmt das?
- > **A4:** Ihre Freundin hat recht. Manuelles Spülen kostet ca. 30 % mehr und dauert auch noch viel länger. Die Handwäsche verbraucht auch viel mehr Warmwasser. Beim Geschirrspüler hat man immer die Möglichkeit, das Energiesparprogramm zu verwenden, wenn man zusätzlich Energie sparen will. Wichtig ist auch, dass man den Geschirrspüler vollräumt und auch das Spülmittel richtig dosiert.

Ein Lieferantenwechsel kostet nichts, kann aber viel Geld sparen.

Seit der Liberalisierung des österreichischen Energiemarktes haben Sie sowohl bei Strom als auch bei Gas die Wahl zwischen zahlreichen Energielieferanten.

Und natürlich haben Sie auch das Recht, kostenlos zum jeweils günstigsten Lieferanten zu wechseln – egal, ob dieser im Osten oder im Westen der Republik tätig ist. Mit dem Tarifikalkulator der E-Control (auf www.e-control.at) können Sie rasch errechnen, welcher Lieferant für Sie am günstigsten ist. Sie müssen lediglich Ihre Postleitzahl und den Jahresstrom- bzw. -gasverbrauch eingeben (siehe Jahresabrechnung), in Sekundenschnelle wird Ihnen dann der Weg zu den günstigsten Anbietern gewiesen.

Danach genügt es, Ihren neuen Wunsch-Lieferanten zu kontaktieren – dieser erledigt dann alle weiteren Formalitäten für Sie. Ein Wechsel ist unkompliziert, geht schnell und kostet Sie keinen Cent – und für eine ununterbrochene Versorgungssicherheit garantiert Ihr Netzbetreiber!

Sollten Sie keinen Internetzugang haben, so stehen Ihnen die Mitarbeiter der E-Control auch gerne via Hotline unter der Nummer 0810 10 25 54 (zum Tarif von 0,044 Euro/Minute) zur Verfügung.



Energieberatung in den Bundesländern

Burgenland:

Burgenländische Energieagentur
05/9010-8787
office@eabgld.at
www.eabgld.at

Kärnten:

Energie:bewusst,
Kärntner Landesregierung
050/536 308 91
energiebewusst@ktn.gv.at
www.energie.ktn.gv.at/energieberatung

Niederösterreich:

Land Niederösterreich
Energieberatung: 02742/221 44
office@energieberatung-noe.at
www.energieberatung-noe.at

Oberösterreich:

Energiesparverband OÖ
0732/7720-148 60
office@esv.or.at
Energiespar-Hotline: 0800/20 52 06
www.energiesparverband.at

Salzburg:

Amt der Salzburger Landesregierung
0662/8042-3151
energieberatung@salzburg.gv.at
www.salzburg.gv.at/energieberatung

Steiermark:

Energieberatung Land Steiermark
0316/877-3413
0316/877-3955
energie@stmk.gv.at
www.energieberatungsstelle.steiermark.at

Tirol:

Land Tirol
0512/58 99 13
office@energie-tirol.at
www.energie-tirol.at

Vorarlberg:

Energieinstitut Vorarlberg
05572/312 02
info@energieinstitut.at
www.energieinstitut.at/energieberatung

Wien:

Wienenergiehaus der Wienenergie
01/58 200
haus@wienenergie.at
www.wienenergie.at



Energielabels für Büro- und Elektrogeräte

- > **Energy Star:** www.eu-energystar.org
Der Energy Star kennzeichnet in der EU Bürogeräte, die gewisse Mindeststandards für Energieeffizienz erfüllen.
- > **Der blaue Engel:** www.blauer-engel.de
Der blaue Engel wird an besonders umweltgerechte Geräte vergeben. Mehrere ökologische Bewertungskriterien werden berücksichtigt, darunter auch der Energieeffizienzaspekt.
- > **TCO:** www.tcodevelopment.com
Das TCO-Label wird nach den Kriterien Umweltverträglichkeit, Wiederverwertbarkeit und niedriger Energieverbrauch vergeben.
- > **EU-Umweltzeichen:** www.eco-label.com
Die Euroblume berücksichtigt unter anderem Kriterien wie Energieverbrauch und Entsorgungsfreundlichkeit.

Die E-Control steht Ihnen für weiterführende Informationen gerne zur Verfügung:

- > *Informationen im Internet:*
www.e-control.at
www.e-control.at/energiespar-check
www.spritpreisrechner.at
- > *E-Control Hotline:*
0810 10 25 54 (0,044 Euro/Minute)



E-CONTROL



E-CONTROL

Energie-Control Austria
Rudolfplatz 13a, A-1010 Wien
Tel.: +43 1 24 7 24-0, Fax: +43 1 24 7 24-900
E-Mail: office@e-control.at
www.e-control.at